

Vortrag an den Ministerrat

Europäisches Jahr der Jugend

Am 15. September 2021 erklärte die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen in ihrer Rede zur Lage der Union an das Jahr 2022 zum Europäischen Jahr der Jugend.

Diese Initiative soll die Interessen und Probleme von jungen Menschen in der Europäischen Union in den Fokus rücken, da diese Bevölkerungsgruppe unter den schwerwiegenden Einschränkungen und den dadurch entstandenen Folgen der Covid-19 Pandemie stark gelitten habe.

Auf Unionsebene werden den Mitgliedstaaten mindestens Euro 8 Millionen aus den beiden Jugendmobilitätsprogrammen Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps zur Verfügung gestellt, um junge Menschen im Laufe des Jahres durch Veranstaltungen auf allen politischen Ebenen und in allen relevanten Bereichen fördern zu können. Weitere EU-Programme werden ebenfalls innerhalb ihrer Programmbudgets Aktivitäten zum Europäischen Jahr der Jugend finanzieren. Daneben werden die Mitgliedstaaten aufgerufen, selbst weitere Initiativen und Veranstaltungen im Zuge des Europäischen Jahres der Jugend zu organisieren und zu finanzieren.

Staatssekretärin Claudia Plakolm reiste am 11. Jänner 2022 nach Brüssel, um mit der für Jugend zuständigen Kommissarin Mariya Gabriel erste Details zum Europäischen Jahr der Jugend aus österreichischer Sicht zu besprechen. Am 20. Jänner 2022 tauschten sich auf europäischer Ebene die nationalen Koordinatorinnen und Koordinatoren der Mitgliedsstaaten sowie auf nationaler Ebene die Landesjugendreferentinnen und –referenten der Bundesländer dazu aus.

Das Europäische Jahr der Jugend 2022 verfolgt vier Ziele, welche unter anderem unter Einbindung der (außer)schulischen Kinder- und Jugendarbeit und der Bundesjugendvertretung als gesetzlicher Interessensvertretung erreicht werden sollen:

- Neue Chancen im digitalen und ökologischen Bereich aufzeigen: Die Generation, die unter der Covid-19-Pandemie am meisten gelitten hat, soll besonders gewürdigt und unterstützt werden. Zudem sollen dieser Generation besonders in den Bereichen des ökologischen und digitalen Wandels neue Perspektiven und Chancen geboten werden.
- Partizipation und Engagement fördern: Alle jungen Menschen sollen ermutigt werden, sich im weitesten Sinne politisch zu betätigen und zu engagieren – vor allem junge Menschen mit geringeren Chancen, aus benachteiligten Verhältnissen, ländlichen oder abgelegenen Gebieten oder schutzbedürftigen Gruppen.
- Berufliche Möglichkeiten durch EU-Programme und -Projekte bekannter machen: In Verbindung mit der Umsetzung des EU-Aufbauplans "Next Generation EU" (NGEU) sollen hochwertige Arbeitsplätze sowie Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten geschaffen werden. Junge Menschen sollen besser über die Möglichkeiten zur persönlichen, sozialen und beruflichen Weiterentwicklung informiert werden.
- Einbezug der Jugendperspektive in alle Politikbereiche sicherstellen: Jugendpolitik soll in allen relevanten Politikbereichen der Europäischen Union im Einklang mit der EU-Jugendstrategie 2019-2027 und den Europäischen Jugendzielen durchgängig berücksichtigt werden.

Der offizielle Start des Europäischen Jahres der Jugend ist am 27. Jänner 2022 im Rahmen des informellen Treffens der Bildungs- und Jugendministerinnen und -minister in Straßburg geplant.

Alle Ministerien werden ersucht, die Ziele des Europäischen Jahres der Jugend in ihren Zuständigkeitsbereichen bestmöglich umzusetzen und eigene Veranstaltungen und Initiativen zu setzen.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

26. Januar 2022

Karl Nehammer
Bundeskanzler